

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatz und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1873, welche in den Zeiten vom 1. April bis 30. September 1873 eingetretten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Theilnahme an der Frühjahrskontroll-Verammlung entbunden.

Halle a. S., den 6. März 1885.

Königliches Bezirks-Kommando.

gez. Knosch,

Oberstlieutenant v. D. und Bezirks-Kommandeur.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Prüfungs-Kommission hat der Bautechniker **Gustav Guth** aus Halle a. S. die Prüfung als Zimmermeister bestanden und sich damit das Befähigungs-Zeugniß zum selbstständigen Betriebe des Zimmerhandwerks erworben.

Halle a. S., den 24. März 1885.

Die Kommission für die fakultative Maurer- und Zimmermeister-Prüfung. Der Vorsitzende.

Helm, Stadtrath.

3 Mart Duse in einer Privatklage, Sache **M. v. K.**, sind als Gehilfen zur Armenliste gezählt.

Halle a. S., den 28. März 1885.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden hierdurch veranlaßt, die halbjährliche Jahressteuer für die Zeit vom 1. April bis Ende September laufenden Jahres mit

4 Mart 50 Pfennige

in den ersten 14 Tagen des Monats April c. an die unterzeichnete, im Rathhause, Zimmer Nr. 4, belegene Kasse zur Vereinnahmung der Zwangs-Betriebung pünktlich zu zahlen. Alle auf Hundesteuer bezüglichen An- und Abmeldungen sind bei dem Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 17, anzubringen.

Halle a. S., den 28. März 1885.

Die städtische Steuer-Receiptur.

Erfurth.

Stechbrief.

Gegen den Vätergefehlen **Ernst Karl Gebhardt**, geboren am 24. April 1861 zu Nordhausen, zuletzt in Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 28. März 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Der gegen den Arbeiter **Bernhard Bode** aus Morl internem 12. März cr. erlassene Stechbrief ist erledigt.

Halle a. S., 27. März 1885.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 30. März.

* Der Bundesrath ist genöthigt, am Dienstag noch eine Aenderung vor Herrn abzuhalten, da über die Dampfmaschinenverordnung, welche einen Gegenstand der Tagesordnung bildet, nicht Beschluß gefaßt werden konnte, weil mehrere Bevollmächtigte noch ohne Instruktion waren. Breiten erklärte sich für die Zustimmung zur Vorlage nach den Beschlüssen des Reichstags und sprach den Wunsch aus, daß die verbandelten Regierungen sich möglichst bald in demselben Sinne erklären möchten. Es war damit die Mittelung verbunden, daß umfassende Vorbereitungen getroffen seien, um das Gesetz nach der Publikation auszuführen. Man erwarte, daß von berufenen Firmen in Hamburg und Bremen die Linien übernommen werden, daß die beiden Kanalfahrer dabei zusammenwirken würden.

* Betreffs des Schicksals der Entwürfe über Aenderungen der Gerichtsverfassung und der Strafprozeßordnung im Bundesrath wird berichtet, daß der Entwurf, welcher die Zusammenziehung der Schwurgerichte betrifft, nicht, wie behauptet worden, veragt sei und einer Umarbeitung unterworfen werden soll, sondern als völlig gescheitert zu betrachten sei. Was die Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafammern betrifft, so habe sich, wie man der „Nat.-Ztg.“ meldet, allerdings Widerspruch erhoben, der jedoch die grundsätzliche Absicht des Entwurfs nicht berührt, sondern auf die Ausführung des Grundgesetzes sich beziehe.

* Der Landtag in Braunschweig wurde heute bis zum 12. Mai vertagt.

* Die zweite heftige Kammer beschloß, entgegen der Regierungsvorlage, die Heranziehung des Einkommens der Aktiengesellschaften zur Gemeindefiscalisierung.

* Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde nur das Sprengstoffgesetz erledigt; das Sozialistengesetz gelangte nicht mehr zur Beratung.

In der Antwort auf die Note des französischen Gesandten wegen Verlängerung der Bestimmungen, wonach die französischen Handelsartikel bis zum Ablauf der mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Konvention wie die

einer meistbegünstigten Nation behandelt werden, spricht die rumänische Regierung ihr Bedauern darüber aus, die jüngsten einmündigen Voten der Kammer und des Senats nicht abändern zu können, nach welchen vom 1. Juli ab die autonome Tarife für diejenigen Staaten wieder herzustellen sind, mit denen keine besonderen Verträge bestehen.

* Der italienische Minister des Auswärtigen, Mancini, hat ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, in welchem er dieselben um Mittheilung bittet, ob ihnen der 1. Mai als Tag für den Zutritt der internationalen Sanitätskonferenz genehm sei.

* Die Friedensverhandlungen, die zwischen Frankreich und China angeblich in Peking direkt angeknüpft worden sein sollten, sind wieder abgebrochen worden. Offenbar will Ferry erst die Schärfe von Dongtang ausweichen lassen, ehe er sich mit China einigt und die Chinesen hinviederum werden nach dem errungenen Erfolge nicht muthloser geworden sein. Ueber die neuesten Vorgänge sind uns nachstehende Telegramme zugegangen: Aus Langkion meldet General Negrier, daß das Gros der Brigade dort konzentriert ist. In dem Gefechte vom 24. d. erlitten die Chinesen bedeutende Verluste. Die Verluste der Franzosen bei Dongtang betragen 7 Offiziere todt, 6 Offiziere verwundet, 72 Mann todt oder vermisst und 190 verwundet. Ein in Paris gestern eingegangenes Telegramm berichtet ferner, daß General Negrier schwer verwundet und gezwungen worden sei, Langkion zu räumen. Die Chinesen hätten sich in drei starken Kolonnen auf die französischen Positionen vor Kina geworfen. Nachdem Oberst Herbering angefaßt dieser bedeutenden numerischen Uebermacht keine Munition verschossen hatte, habe er General Briere benachrichtigt, daß er gezwungen sei, sich auf Dongkion und Thannoi zurückzuziehen. Der General habe darauf alle seine Streitkräfte zu einer Aktion bei den Ausgängen von Chu und Hiep konzentriert. Der Feind erscheine in immer größerer Anzahl auf dem Songkio, dennoch sei zu hoffen, daß das ganze Delta gehalten werden könne. General Briere ersucht die Regierung, ihm sobald wie möglich weitere Verstärkungen zu senden. Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Samoi vom 27. d. M. meldet: Bei einer Detonanzierung nördlich von Songhooa stieß das Bataillon Simon auf eine größere Anzahl bei Phulantao verschauhter Biraten und erlitt dabei einen Verlust von einigen Todten und Verwundeten. — General Negrier steht noch in Langkion.

In der französischen Deputirtenkammer erwiderte der Marineminister auf bezügliche Behauptungen Duval's und Clemenceau's, wenn es an Matrosen fehle, so sei das nur der Fall, weil Frankreich sich nicht in einem Zustande des Krieges befinde, wäre eine Kriegserklärung erfolgt, so würde Frankreich mehr Matrosen haben, als es zur Ausrüstung aller seiner Schiffe bedürfe. Um Uebrigem thue die Marine überall, wo sie auch sei, ihre Schuldigkeit. Der Ministerpräsident Ferry beantragte, daß die Kammer die einfache Tagesordnung beschließen möge, das Kabinete werde dieselbe als ein Vertrauensvotum betrachten. Die Kammer beschloß die einfache Tagesordnung, mit 273 gegen 227 Stimmen, eine von Ribot beantragte Tagesordnung in welcher die Kammer ihr Vertrauen auf die Tapferkeit der Arme und ihrer Generale anspricht, wurde einstimmig angenommen.

Der Deputirte Granet interpellirte den Präsl. Ferry über den Krieg mit China und machte demselben dabei den Vorwurf, daß er ohne Genehmigung der Kammer den Krieg führe. Ferry erwiderte, die Lage der Dinge in Bezug auf China sei eine vollständig unveränderliche, der Kammer und dem Lande sei das Ziel bekannt, das die Regierung verfolge, es handle sich um die volle und ganze Ausführung des Vertrags von Tientsin. Wenn man eine bessere Lösung des Konfliktes mit China vorschlagen wisse, möge man sie vorschlagen. Die weitere Ausdehnung der militärischen Operationen sei durch den Beschluß der Kammer selbst herbeigeführt. Das Gesetz vom 24. d. M. sei, wie aus der heutigen Depesche des Generals Negrier hervorgehe, keine Niederlage der französischen Truppen gewesen. Zum Schluß forderte Ferry zur Verantwortlichkeit und Einigkeit auf, noch dazu bei einer Frage, in welcher es sich um die Ehre und Zukunft Frankreichs handle.

Der Senat hat das Getreidezollgesetz in der Schlußabstimmung genehmigt und die Zuschlagszelle auf Vieh angenommen.

* Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Fürst Orloff, ist gestern Nachmittag 2 Uhr in Fontainebleau gestorben.

* Nach einer Meldung der „Times“ hat die russische Regierung die Zusammenziehung von 50,000 Mann bei Batu angeordnet und den Gouverneur des Kaukasus zu einem Kriegszug nach Petersburg berufen. In diesem Schritt erklärt die „Times“ ein Anzeichen dafür, daß Rußland entschlossen sei, die englischen Vorschläge nicht anzunehmen. Dasselbe Blatt erfährt ferner, die russische Regierung habe versucht, mehrere der größten und schnellsten Dampfer der englischen Handelsmarine anzukaufen, die englische Regierung sei ihr jedoch zuvorgekommen. Ob diese Meldungen sich als vollständig richtig erweisen, mag dahingestellt bleiben. Ebenfalls hat die zuerst angeführte einen hohen Grad von innerer Wahrscheinlichkeit für sich. Denn wenn auch die Russen keineswegs mit großer Begeisterung an die Möglichkeit eines Krieges denken werden, der, wie auch die Vooge fallen mögen, ihre finanzielle Kraft sehr schwächen und den russischen Kredit auf lange Zeit hinaus herabdrücken müßte, so verschließen sie sich nicht der Einsicht, daß gegenwärtig der „psychologische“ Moment herangebracht sei, um ihre asiatische Politik entweder zu befestigen, oder aber einen Rückzug

anzutreten, den sie in langen Jahren nicht wieder gut zu machen in der Lage sein würden. — Im Unterhaus erklärte Lord Harrington, als er befragt wurde, wann die Beschaffung der Botschaft der Königin, betreffend die Einberufung der Meeresverthe, werde erfolgen können, daß dies am Montag noch nicht thätig sei, daß man indessen an diesem Tage den Termin werde angeben können. In Betreff der Wirksamkeit der Verfertigung zur Einberufung der Meeresverthe bemerkte der Kriegsminister, die nächste Folge sei die, daß sie den Uebertritt der Mannschaften zur Meeresverthe und die Verabreichung solcher, die sonst zum Ueblich berechtigt wären, unterbreite; dieselbe werde außerdem die Regierung in den Stand, jede Klasse der Meeresverthe einzuberufen. Die Frage, welche Klassen einberufen werden sollen, unterlege jetzt der Ermüdung der Militärbehörden. Es sei besser, die Diskussion der Botschaft bis zur Entscheidung dieser Frage auszuschieben. Eine Verzögerung der notwendigen Maßregeln werde dadurch nicht herbeigeführt; letztere würden vielmehr in Gemäßheit früherer analoger Fälle sofort getroffen werden. Nach Vorlesung sind Beschlüsse ergangen, sofort 3 Panzerschiffe, 4 Korvetten, ein Aufschiff, 17 Kanonen- und Torpedoboote vollständig auszurüsten; beizulegen ist in Devonport der Besatz 3 Panzerschiffe, 2 Korvetten und alle zur Verfügung stehenden Torpedo- und Kanonenboote unversäglich für den Dienst bereit zu halten. Laut Nachrichten aus Kassa vom 5. d. M. hielt sich die Garnison noch immer gut. — Wie es heißt, wären von Seiten Italiens Unterhandlungen eingeleitet, um die Ermächtigung zu erhalten, einen Versuch zum Entlaste Kassala's von Massowah aus zu unternehmen. — General Wolseley und Buller sind, wie aus Dongola gemeldet wird, mit dem Stabe am Freitag dort eingetroffen; Wolseley wird morgen nach Kairo gehen.

* Ueber den russisch-englischen Grenzstreit schreibt die „Deutsche Petersburger Zeitung“: Trotz aller kriegerischen Meldungen und drohenden Anfeindungen englischerseits hatten wir an der Zuerückheit eine günstige Lösung der immer noch fortwährenden Verhandlungen fest. Ein Krieg um eine Sandbüchse in Centralasien läge doch allzuweit im Interesse beider Nationen, abgesehen davon, daß er außer den beiden kämpfenden Parteien ganz Europa mehr oder minder schädigen würde. Die Engländer werden, so kriegerisch sich die City-Kaufleute auch anstellen, unmöglich verfehlen können, daß die Russen keine Sandbüchse, sondern kriegerische tapfere Streiter sind, mit denen um Nichts einen Krieg zu beginnen, frivool wäre. — Das „Journal de St. Petersburg“ sagt unter Anderem: „Es würde zuviel gesagt sein, wollte man behaupten, daß die Antwort Granville's ein neues Licht auf die gegenwärtige Lage geworfen hätte. Die einzige festzuhaltende Thatsache ist, daß die laisterliche Regierung nicht säumen wird, ihre Antwort abzugeben und daß noch Nichts geschehen, einen ungünstigen Ausgang der Verhandlungen vermuthen zu lassen. Vielleicht hat Harrington wegen der aus Petersburg zu erwartenden Antwort beantragt, am Montag nicht die Debatte über die Botschaft der Königin betreffend die Einberufung der Meeresverthe zu eröffnen, sondern an diesem Tage nur das Datum für diese Diskussion festzusetzen. Es ist dies Alles, worauf unter den gegenwärtigen Umständen hinzuweisen uns opportum erchiene ist. — Laut amtlichem Communiqué hat der Finanzminister bei dem Reichsrathe den Gegenentwurf über die Kapitalrentensteuer eingebracht. Nach dem in „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlichten bezüglichen Entwurf soll die gedachte Steuer analog der für Immobilien, Industrie und Handel bestehenden Einkommensteuer festgesetzt werden und 5 pSt. betragen. — Das russische Ministerkomitee hat endgültig beschlossen, daß für sämtliche Studenten ohne Ausnahme die Uniform einzuführen ist. Diese Maßregel soll eine leichtere Kontrolle der Studenten ermöglichen.

* Im Senat zu Madrid erklärte der Minister bezüglich der Nachricht, daß die Arbeiter die spanischen Faktoreien am Goldriver veranlaßt und zerstört und hierbei 6 Spanier getödtet hätten: die Arbeiter am Goldriver hätten kein verandovortliches Oberhaupt, sie seien nur Nomaden; auch existire keine spanische Behörde in jener Gegend, wo die Spanier einfach Fischer und Faktoreien wie die Engländer besäßen. Der Vorfall beruhe daher die spanische Flagge durchaus nicht.

In der Deputirtenkammer zu Madrid erklärte der Ministerpräsident Canovas del Castillo, daß er zum Schutze der am Gold-River angelegten spanier ein Kriegsschiff absenden werde.

* Wie aus New-York gemeldet wird, werden die Republiken San Salvador, Costarica und Nicaragua, die sich mit einander durch einen Offensiv- und Defensivvertrag verbunden haben, eine Armee von 20,000 Mann aufstellen, die Republik Costarica stellt dazu nur 1000 Mann, weil sie das Gros ihrer Streitkräfte in ihrem eigenen Gebiete behalten will, dieselbe hat sich aber zu einer Selbststeuer von 100,000 Dollar verpflichtet.

* Nach in New-York eingegangenen Nachrichten zufolge ist zwischen San-Salvador, Nicaragua und Costarica ein Offensiv- und Defensiv-Vertrag abgeschlossen worden. Der Präsident von San-Salvador leitet die Operationen gegen den Präsidenten Barrios von Guatemala.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser nahm Sonnabend Vormittag die laufenden Vorträge entgegen und arbeitete mit dem General von Albedyll. Am Nachmittage speisten die Majestäten gemeinsam mit dem Kronprinzipal schwedischen und dänischen Herrschaften und dem Kronprinzen. — Ihre Majestät die

Kaiserin war Mittags mit der Großherzogin von Baden in der Generalversammlung des Frauenvereins...

Durch seine Ernennung zum Generalmajor ist der Kronprinz von Schweden der jüngste General der preussischen Armee geworden...

Die „Nat. Ztg.“ erklärt jetzt die Nachricht, daß dem ältesten Sohn des Fürsten Bismarck der Titel „Prinz“ verliehen werden solle...

Fürst Bismarck wird von der juristischen Fakultät in Göttingen und der Staatswissenschaftlichen Fakultät in Tübingen zum Ehren doktor ernannt werden.

Dem Reichsanwalt Fürsten Bismarck ist vom König von Sachsen der Orden der Rautenkron in Brillanten verliehen worden.

Anlässlich der Abrechnung der 2. Direktorstelle im Auswärtigen Amt waren dem Reichskanzler von mehreren Seiten Beträge zur Verfügung gestellt worden...

Dem Kassabauer Postkongress wurde von Seiten der deutschen Reichspost eine Sammlung von Plänen der größeren neuen Postgebäude in Deutschland...

Prinz Albert von Sachsen-Altenburg hat, wie kürzlich die Blätter berichten, das Schloss Albrechtsberg in Loßwitz vom Grafen Hohenau zu einem Preis von 20,000 Mk. jährlich gemietet.

Fürst Bismarck hat sich nicht nur vielfache Wandlungen in seinen politischen Anschauungen durchgemacht...

Die Besetzung der Ständekammer durch die Parteien ist in dem politischen Anschauungen durchgemacht, sondern nicht die Besetzung der Ständekammer durch die Parteien...

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern, Sonntag, früh gegen 8 Uhr auf dem Grundstück Metzgerstraße Nr. 20 in Berlin.

Therese Jarr ein Zimmer gemietet, welches sie allein bewohnte. Als gestern früh um die angegebene Zeit der Dienstherr den Hof säuberte, hörte er plötzlich hinter sich einen Fall...

In Sinsheim in Baden hielt am Kaisers Geburtsstag der evangelische Stadtpfarrer Spach beim Bankett die Festrede.

Am Sonnabend ist im Laufe der Nacht in Dufareit ein Theil des Deputiertenpalastes durch eine Feuersbrunst, welche durch Unvorsichtigkeit entstanden ist, zerstört worden.

Tapeten in den neuesten Dessins und in großartiger Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt Hermann Bischoff, 45 gr. Ulrichstraße 45.

Tagess-Kalender.

Montags (1. Sonntag) Sprechstunden der Gerichtspräsidenten...

Ständekammer Halle a. S.

Die Besetzung der Ständekammer durch die Parteien ist in dem politischen Anschauungen durchgemacht...

Am Laufe der vergangenen Woche sind verstorben an Schwäche 1. Krämpfe 1. Krämpfe 1. Krämpfe...

croup 1, Bronchitis crouposa 1, Icterus 1, Maltdarmgeschwür 1, Krampfhaftes Erbrechen 1, Scharlach 1, Scharlach 1, Scharlach 1...

Kirchliche Anzeiger. Mittwoch den 2. April Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Archidiakonus F. a. n. e.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, 28. März. Preis 4%, Coniols 103.75, Preuss. 4%, Coniols 103.30...

Meteorologische Beobachtungen in Halle. Tabelle mit Spalten für Datum, Zeit, Barometer, Thermometer nach Celsius und Réaumur, Feuchte, Wind, Wetter.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Nach Hildesheim: 8. 7. 8. 11. 35. 8. 3. 9. 9. 25. 8. - Sora...

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Von Hildesheim: 8. 7. 8. 11. 35. 8. 3. 9. 9. 25. 8. - Sora...

Interims-Stadt-Theater. Nachsaison für komische Oper und Operette. Neu engagiert: Fräulein von Glaser, I. Operettenpartien...

Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm. Komische Oper in 3 Akten. Musik von Richard Genée.

Theater in Leipzig. Repertoire vom 24. März bis 4. April. Dienstag, den 31. März.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850331016/fragment/page=0003



Letzte Obligationen. — Letzte Emittirung.

Gemäss ministeriellen Verfügungen wird am 10. April 1885, unter den gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten die grosse monatliche Ziehung, der durch königliches Dekret autorisirten

Italienischen Loos-Anleihen

stattfinden. Diese Anleihen sind garantirt durch die Güter der Städte

Bari, Barletta, Mailand, Venedig

mit 500 Ziehungen

(Eine Ziehung jeden Monat)

welche unwiderruflich an den auf den Obligationen erwähnten Tagen vorgenommen werden. Letztere enthalten überdies nähere Aufklärungen. Diese Anleihen sind die

vortheilhaftesten, bestkombinirten, die einzigen in der Welt

mit ungefähr

300,000 GEWINNEN in baarem Gelde
von denen mehrere von

2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 300,000, 100,000 etc.

eine Totalsumme von

66 MILLIONEN GEWINNE

bilden und in klingender Münze, unter Beobachtung der grössten Diskretion, an die Gewinner ausbezahlt werden, ohne Formalitäten, selbst ohne Quittung, da die Titel mit der nöthigen Empfangsbescheinigung versehen sind.

Die Nummern der gezogenen Obligationen kommen von neuem in die Urne, unter den durch Staats- und Kommunal-Verfügungen bestimmten Formalitäten, so dass jeder Titel in einer und derselben Ziehung mehrere male herauskommen kann.

Das System der Nummernziehung ist jeden Monat ein verschiedenes, gewährt also jedem Besitzer von Obligationen die grösste Möglichkeit, auf die eine oder die andere Weise einen Gewinn zu erzielen.

Minimum eines Looses 60 Fr. Maximum 2 Millionen.

Die eingezahlten Summen sind überdies **niemals verloren**, sie werden unverkürzt zurückerstattet, da jedem Inhaber die Obligation mit 290 Fr. ausbezahlt wird, nämlich 60 Fr. für den garantirten Minimalgewinn und 230 Fr. für den Betrag der eingezahlten Summe.

Die definitiven, auf den Inhaber lautenden, speziell von den Kommunalbehörden der Städte

BARI-BARLETTA-MAILAND-VENEDIG

garantirten und unterzeichneten Original-Obligationen, welche an den 500 Ziehungen (1 jeden Monat) regelmässig theilnehmen, werden zum nicht reducirbaren Totalpreise von **192 Mark** abgegeben. Dieselben Titel sind zu haben zum Preise von 242 Mk. gegen Ratenzahlungen, welche wie folgt zu leisten sind: Bei der Subskription 12,50 Mk. und der Rest von 230 Mk. in 55 sehr bequemen monatlichen Raten von 4,20 Mk. vom 1. Mai ab, und in der ersten Woche jeden Monats. **Gleich nach erfolgter Anzahlung** dieser 12,50 Mk. nimmt der Abnehmer an allen vorerwähnten periodischen Ziehungen auf dieselbe Weise theil, als wenn er den Preis voll eingezahlt hätte; er kann auch nach Belieben eine oder mehrere Ratenzahlungen im Voraus leisten. Jeder Abnehmer dieser Kategorie, wie der gegen baar, erhält als Prämie 5 Loose der grossen Lotterie von Nizza, deren Ziehung nahe bevorsteht mit dem grossen Loose von

eine halbe Million

und andern grossen Gewinnen von 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 etc.

Die Beträge sind **bis zum 9. April** an das Bankhaus **Croce freres fu Mario** in Genua, St. Georgsplatz 32, welches mit dem Verkauf betraut ist, einzusenden. Es sind jetzt 11 Jahre, seit unser Haus diese Operationen in Italien und im Auslande zur allgemeinen Zufriedenheit seiner Klienten besorgt und unter diesen viele, denen die grössten Loose einen Tag nach der Ziehung ohne irgendwelchen Abzug für Kommission ausbezahlt wurden, wie dies amtliche, zur Einsicht des Publikums bereitstehende Dokumente konstatiren.

Allgemeine Bedingungen. — Man kann sich die Obligationen nach allen Welttheilen hin verschaffen gegen vorherige Einsendung des Betrages mittelst: 1. Internationaler Postanweisung oder Konsularmandat; 2. per Chèque; 3. in eingeschriebenem Brief; 4. in baarem Geld verpackt. Ebenso werden in Zahlung angenommen: Banknoten, Briefmarken, Renten-Koupons, aus welchem Lande sie auch sein mögen. Man schreibe in französischer oder deutscher Sprache. Jeder Bestellung sind 50 ct. für Rückporto beizufügen. Bestellungen gegen Nachnahme werden unberücksichtigt gelassen. H11T

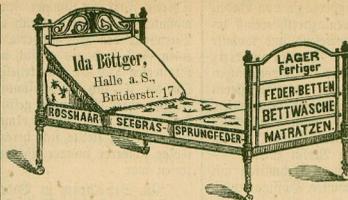
Poststr. 9. **R. Ranzenhofer**, Poststr. 9.

empfehlend den Eingang von Neuheiten in:

Schuhwaaren für Frühjahr und Sommer

von einfachen, mittleren bis hocheleganten Genre bei bekannter billiger Preisstellung.

Ältere Waare unterm Kostenpreis.



1 Gebett,

bestehend aus Unterbett, Oberbett und Kissen zu Mk 30, 40, 50 bis 120.

Wilh. Homann, Tapezierer u. Decorateur,

große Brauhausgasse 19,

empfiehlt fein Lager selbstgefertigter feiner Volkstermöbel, Bettstellen und Matratzen.

Atelier für moderne Zimmereinrichtungen nach neuesten Mustern.

W. Leopold,

Korbmachermeister,

9. Mauergasse 9,

(Nähe des Waisenhauses)

Empfehlend fein großes Lager selbstgefertigter

Kinderwagen,

Sitz- und Liegewagen von den einfachsten bis zum feinsten, feiner Korbfühle, Heidefärbe, Wasch- und Tragfärbe, sowie alle anderen

Korbwaaren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



Briquettes
Presslorf, Westph. Coaks, Steinkohlen, Brennholz etc.
nur beste Qualität liefert billigst
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 28.

Unser Comptoir befindet sich jetzt

Geiststrasse 2, I.

Pröpper & Co.

Die Aufnahme

der für die Knaben-Bürgerschule und die Vorschule der Francke'schen Stiftungen angemeldeten Schüler findet **Montag den 13. April früh 8 Uhr** in der Singkloster der Knaben-Bürgerschule statt. Für die Schüler der letzten Klassen ist der **Zauf- und Antrittschein** vorzuliegen, wenn es nicht schon geschehen ist. Der Unterricht beginnt **Mittwochs 2 Uhr**.

L. Bilke.

St. Moritz-Kindergottesdienst.

Die Unterzeichneten beabsichtigen für die Gemeinde zu **St. Moritz** einen **Kindergottesdienst** (Gruppenjulen) einzurichten, welcher am **Sonntag nach Oftern d. 3. Nachmittags 1 1/2 Uhr** beginnen soll. Die Eltern, welche genommen sind, ihre Kinder an diesem Gottesdienst theilnehmen zu lassen, werden ergeblich gebeten, ihre Kinder gültig noch vor Oftern bei uns anmelden zu wollen.

Halle, im März 1885. **Srau, Oberprediger. Nießmann, Diakon.**

Ida Böttger,

Halle a. S.,

Brüderstrasse No. 17.

Preis-Notiz

Kinderwäsche-Ausstattungen.

- 1 Dtzd. Hemden 6, 7, 9, 10—48 Mk.
- 1 „ „ Jäckchen 6, 7, 9, 12—60 Mk.
- 1 „ „ löbliche Windeln, 7,50, 9, 12 bis 20 Mk.
- 1 St. Wickelband 0,35, 0,50, 1,00 bis 1,75 Mk.
- 1 „ „ Wickeltuch 1,50, 2,25, 2,75 Mk.
- 1 „ „ Badetuch 2,50—3,50 Mk.
- 1 „ „ Gummi-Unterlage 40—75 Pfg.
- 1 „ „ Stechhissen 1,30, 2,50—36 Mk.
- 1 „ „ Ross-Matratze 4—5 Mk.
- 1 rosa und blaues Inlett 6—10 Mk.
- 2 Kissen, 1 Unterbett, 1 Deckbett 15 bis 25 Mk.
- 1 Dtzg 2 Kissen 2,10, 3, 4, 12 Mk.

Lätzchen, Nachtröckchen, Corsets, Windelhörsen, kurze u. Trage-Unterröcke von Stoffen u. gestrickt, **Shirting und Flanel**, feine wollene gestickte **Jäckchen, Taufkleider, Taufkissen, Wagendecken, Couverts und Plumeaux.**

Kinderbetten

mit Federn reichlich gefüllt Mk. 15, 20, 24—30.

Sämmtliche Sachen sind stets bis zu den elegantesten Qual. vorräthig, auch die Anfertigung jedes Stückes auf den wirklich praktischen Gebrauch berechnet.

Auf Wunsch bietet mein Hauptkatalog nähere Einsicht. — Ausführliche Preisverzeichnisse versende gratis und franko.

Mieths-Verträge, Mieths-Quittungsbücher, An- und Abmeldezettel etc. empfiehlt billigst **Heinrich Gudlach,** Buchbinderei und Papierhandlung, **Breitstrasse 32.**



Ausverkauf

von **Hüten, Mützen, Shlipsen etc.** in vollständiger Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Auswahl von **Confirmanten-Hüten und Mützen.**

Emil Franke,

Markt u. Kleinschmieden-Gäß.

Feinste junge Erbsen, Schnitt- und Stangenbargel in allen Größen, **Compots, Früchte in Zucker und Essig** sollen wegen vorgerückter Saison zu außerst billigen Preisen verkauft werden bei

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

2 Gebett ff. Betten, a 24 Mk. und Mk. 35, sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5, im Cigarrengeschäft.

Hierzu Beilage.

Für den redaktionellen und Inseratenzweck benutzbar: Julius Rundselt in Halle. — Blättlige Buchdruckerei (R. Nießmann) in Halle.